

Siders, den 9. Juni 2026

Pressemitteilung

Pro Natura Wallis lehnt die Regulierung des Luchsbestands entschieden ab

Der Luchs ist eine seltene, bedrohte und streng geschützte Art, deren Vorkommen für das Gleichgewicht der Ökosysteme positiv ist. Angesichts der jüngsten Diskussionen über eine mögliche Regulierung des Luchsbestands in unserem Kanton weist Pro Natura Wallis diese Idee entschieden zurück, den fragilen Bestand dieser symbolträchtigen Art, die sich endlich wieder langsam erholt, künstlich zu reduzieren.

Der Eurasische Luchs steht auf der Roten Liste der Säugetiere der Schweiz. Es handelt sich um eine bedrohte und streng geschützte Art. Nachdem er zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgestorben war, hat er dank der vom Bund seit den 1970er Jahren unterstützten Wiederansiedlungsbemühungen in bestimmten Regionen wieder Fuss gefasst. Im Wallis war sein Bestand stets gering und fragmentiert, deckte in den 1980er Jahren jedoch ein grösseres Gebiet ab als heute. Erst in jüngster Zeit konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden, wenn auch in noch begrenztem Umfang; wissenschaftlichen Erhebungen zufolge leben im Wallis derzeit etwa dreissig Luchse, also halb so viele, wie unser Gebiet beherbergen könnte.

Eine wichtige ökologische Rolle

Seit einigen Monaten werden Stimmen laut, die eine Regulierung des Luchsbestands fordern, da dieser angeblich für den Rückgang der Reh- und Gamsbestände verantwortlich sei. Pro Natura Wallis widerspricht dieser Interpretation und lehnt Regulierungsmassnahmen entschieden ab. Bis heute gibt es keine wissenschaftlich fundierten Belege, die ein Eingreifen zur Verringerung des Luchsbestands rechtfertigen würden. Im Gegenteil: Der Luchs spielt eine wichtige ökologische Rolle, indem er zur natürlichen Regulierung der wildlebenden Huftiere, zu deren Verteilung und damit zur Erhaltung der Waldökosysteme beiträgt. Die Unterstützung



der langsamen Wiederbesiedlung in Gebiete, in denen er ehemals lebte, ist heute ein Gebot der Stunde.

«Es ist unverantwortlich, eine Regulierung des Luchsbestands in Betracht zu ziehen, während die Verjüngung unserer Schutzwälder aufgrund einer zu hohen Population von Wildhuftieren nicht sichergestellt ist », erklärt Jérémy Savioz, Geschäftsleiter bei Pro Natura Wallis.

Pro Natura Wallis fordert die Walliser Behörden auf, die Bemühungen zum Erhalt der Biodiversität fortzusetzen, anstatt wissenschaftlich unbegründete Regulierungsmassnahmen gegen eine bedrohte, geschützte und von der Bevölkerung geschätzte Tierart in Betracht zu ziehen.

Pro Natura Wallis

Jérémy Savioz

Kantonaler Geschäftsleiter

Ralph Manz

Geschäftsleiter Oberwallis

Victoria Barras

Präsidentin

Für weitere Informationen:

D: Ralph Manz, ralph.manz@pronatura.ch, 079 570 55 44

F: Jérémy Savioz, jeremy.savioz@pronatura.ch, 078 607 44 46

